

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



Obersee

**KüchenAtelier**  
persönlich. **Zuppiger**  
individuell.  
**Küche/Raum/Wohnen**  
www.zuppiger-kuechen.ch  
St. Gallerstr. 52 • 8645 Jona • Tel. 055 212 16 46

## Toter bei Rangierunfall

Ein 43-Jähriger stirbt in Uznach bei einem Arbeitsunfall am Bahnhof. **SEITE 5**

## Schüler mit Sport zufrieden

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen befragte Schüler zum Sportunterricht. Zufrieden, ist die Meinung. **SEITE 7**

## Doppelter Balanceakt

In Magglingen legt Nicole Hitz die Basis für ihren Olympiatrium. **SEITE 29**

## Skos: Kantone für Kürzungen

**BERN** Die Kantone wollen die Skos-Richtlinien für die Sozialhilfe verschärfen. Insbesondere sollen die Sozialämter mehr Möglichkeiten haben, unkooperativen Bezüglern die Leistungen zu kürzen. Aber auch Grossfamilien und junge Erwachsene müssen mit Einbussen rechnen. Diese Stossrichtung hat die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren an ihrer ersten Sozialkonferenz in Thun am Donnerstag und gestern festgelegt. Ihr Präsident, der Solothurner Regierungsrat Peter Gomm, sagte, man habe die politische Diskussion über die Sozialhilfe aufgenommen. Es gehe darum, den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos) mehr Legitimation zu geben, ergänzte er.

An den Skos-Richtlinien orientieren sich Sozialämter bei der Berechnung und Handhabung von Sozialhilfe. Massgebend sind aber die jeweiligen Gesetzgebungen auf kantonaler oder kommunaler Ebene.

### Zürich einverstanden

Grundsätzlich erfreut zeigte sich die Sozialkonferenz Kanton Zürich über die Anpassungen der Skos-Richtlinien, wie sie mitteilt. Fast alle Forderungen, die man in der Vernehmlassung geäussert habe, seien auf Zustimmung gestossen. *sda* **SEITE 25**

## Ein Kind nach Wunsch

**BERN/LÜBECK** In der Schweiz wird am 14. Juni über erste Schritte zur Präimplantationsdiagnostik (PID) abgestimmt. In Deutschland ist die PID bereits zugelassen. Georg Griesinger ist der ärztliche Leiter des universitären Kinderwunschzentrums im norddeutschen Lübeck. An ihn wenden sich Paare, die vermeiden wollen, dass ihr Kind eine schwere Krankheit erbt. *red* **SEITE 22**

## Zuwanderung zieht weiter an

**BERN** Die Zuwanderung hat sich zu Jahresbeginn beschleunigt. Unter dem Strich lebten Ende März 22 942 Ausländer mehr in der Schweiz als zum Jahresende 2014. In der Vorjahresperiode hatte die Zunahme noch 20 054 Personen betragen. Gleichzeitig hat die Auswanderung leicht abgenommen. *sda* **SEITE 23**

# Kanton gefährdet Fusion von Uznach-Schmerikon

**UZNACH/SCHMERIKON** Der Kanton verschiebt seinen Bericht zu den Fördergeldern für Vereinigungen. In beiden Gemeinden gehen die Wogen hoch: Sie befürchten durch eine Kürzung des Beitrags den Todesstoss für die Fusion. Regierungsrat Martin Klöti weist die Kritik zurück.

Die Frage nach dem Geld steht im Zentrum: Wie viel erhalten Uznach und Schmerikon für die Fusion ihrer Gemeinden? Weil der Kanton diese Frage auf die lange Bank schiebt, wird eine Kürzung des Förderbeitrages befürchtet (wie die ZSZ gestern berichtete). Diese könnte das Aus für die Fusion bedeuten. Eine Umfrage bei den Ortsparteien

zeigt auf: Die Chancen werden kleiner, dass die Bürger am 20. September Ja sagen zur Vereinigung. Einerseits kritisieren die Parteien, dass der Kanton die Spielregeln ändert, andererseits halten sie die Verkürzung des Meinungsbildungsprozesses für kontraproduktiv. Der Umschwung ist denn auch deutlich spürbar: Waren in Schmerikon

die Zweifel an der Fusion schon immer gross, schwindet nun auch in Uznach die Begeisterung für eine Vereinigung.

### Gegen Sündenbock-Politik

Regierungsrat Martin Klöti weist den Vorwurf in aller Form zurück, der Kanton würgte die Fusion mit der Verzögerung des Berichts ab: «Wenn es nur um das Geld geht, wenn zwei Gemeinden fusionieren wollen, dann ist das sehr entlarvend.» Es sei an der Zeit, die Masken fallen zu lassen. Die Verschiebung der kantonalen Studie biete ja gerade die Chance, sich

auf die wirklich zentralen Gründe zu besinnen, wieso zwei Gemeinden sich vereinigen wollen.

Klöti wehrt sich dagegen, den Kanton zum Sündenbock zu machen: «Das Geld allein kann nicht der Grund sein, für die Fusion zu stimmen.» Es gebe bessere Motive, wie sich das in bereits fusionierten Gemeinden gezeigt habe. Klöti stellt klar: Die Gemeinden sollten durch die finanzielle Hilfe des Kantons, in welcher Höhe sie auch immer ausfallen möge, zusätzlich motiviert werden, eine Fusion in Angriff zu nehmen. *Magnus Leibundgut* **SEITE 3**

## Amden stellt Forderungen an Kanton

**AMDEN** Die Gemeinde will das Gespräch mit dem Kanton suchen und auf eine verträgliche Lösung für das geplante Asylzentrum im Haus Bergruh hinwirken.

Das Asylzentrum, das der Kanton St. Gallen im Kurhaus Bergruh in Amden betreiben will, stösst in der Bevölkerung auf breiten Widerstand. Bisher wurde die Diskussion sehr emotional geführt. Die Gruppe Gegen Asylheim Bergruh hat unter anderem mit im Dorf aufgehängten Transparenten ihren Ärger zum Ausdruck gebracht. Nun melden sich auch Stimmen zu Wort, die auf eine verträgliche Lösung hinwirken wollen. Laut einem Bericht des «Regionaljournals Ostschweiz» von Radio SRF sammelt der ehemalige Ammler Gemeindepräsident Thomas Angehrn erneut Unterschriften. Er will, dass der Kanton den Mietvertrag für das Haus Bergruh zeitlich begrenzt und weniger Asylsuchende nach Amden schickt als angekündigt. Der Gemeinderat hat sich mit Vertretern aus der Gemeinde zum runden Tisch getroffen. *pku* **SEITE 3**

## Das Klosterleben auf Youtube



Was sich in Wurmsbach hinter Klostermauern tut, kann man jetzt neuerdings im Internet sehen. Für Pfingsten hat Schwester Rebekka einen neuen Videobeitrag produziert, den sie auf ihrem Youtube-Kanal veröffentlicht wird. *Sabine Rock* **SEITE 2**

## Ex-Banker lebt seinen Traum

**REGIONALWIRTSCHAFT** Vom Chefsessel auf die Bretter, die die Welt der Surfer bedeuten? Das geht. Thomas Eichler, seines Zeichens langjähriger CEO der Bank Linth in Uznach, hat mit der Gründung der Firma The Wave Factory AG in Küsnacht und der Inbetriebnahme einer mobilen Wellenreitanlage gezeigt, dass eine Vision nicht immer eine solche bleiben muss. Zusammen mit Robert Hangartner, dem ehemaligen Mediensprecher der Bank Linth, hat Thomas Eichler seinen lang gehegten Traum verwirklicht. Die mobile Anlage namens The Wave hat ihre Feuertaufe dieses Jahr erlebt und steht seither landauf, landab an öffentlichen Events im Einsatz. *ths* **SEITE 9**

### WETTER

Heute 7°/17°  
Viele Wolken.

WETTER SEITE 35

